

VERBRAUCHERTIPP

Perfektes Osterei

Für selbst gefärbte Ostereier eignen sich vor allem weiße Eier mit möglichst glatter Schale. Darauf haftet die Farbe am besten. Außerdem wirken die Farben auf weißen Eiern klarer, erläutert die Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Oldenburg. Wichtig sei auch, dass die Schale unversehrt ist – so können keine Krankheitskeime und Farbe in das Ei eindringen. Die Eier sollten 7 bis 14 Tage alt sein. Bei diesen ist die Luftkammer im Inneren bereits etwas vergrößert, so dass beim Kochen Druckunterschiede ausgeglichen werden können.

WIRTSCHAFTS-WOCHE

In der Wirtschaft des Nordwestens liegen in der kommenden Woche u.a. folgende Termine an:

DIENSTAG, Emden: Investor Siag stellt Medien Pläne auf Nordseewerke-Gelände vor
DONNERSTAG, Berlin: Parlamentarischer Abend IHK Nord (mit IHK Oldenburg und Emden), Thema: Chancen in der Krise nutzen; Hannover, Wirtschaftsministerium: Pressekonferenz Weiterentwicklung Schienenpersonennahverkehr
FREITAG, Vechta: Krankerversicherung Alte Oldenburger legt Bilanz vor

WESER-EMS

Martens gewählt

OLDENBURG – Rainer Martens aus Oldenburg, Betriebsratschef der Deutschen Bank in Bremen, steht für vier weitere Jahre an der Spitze der regionalen Arbeitnehmervertretung der Bank. Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gremiums wurde er jetzt im Amt bestätigt.

SOLIDARITÄTSBEKUNDUNG BEI ASL – WULFF SCHALTET SICH EIN



Lautstark machten Mitarbeiter von ASL in Lemwerder ihrem Unmut über die Planungen von EADS zur Schließung ihres Standortes Luft. Auch der Berner CDU-Landtagsabgeordnete Björn Thümler (links) äußerte sich bei der Kundgebung am Werkstor kritisch. Hoffnungsschimmer: Ministerpräsident Christian Wulff schaltete sich ein. Am Mittwoch wird er in der Staatskanzlei eine Delegation aus Lemwerder empfangen.

BILD: ANJA BIEWALD

Schaeffler-Berater mit Niederlage vor Gericht

HANNOVER/DPA – Neuer Wirbel beim Autozulieferer Continental: Das Landgericht Hannover hat die Wahl des Schaeffler-Beraters Rolf Koerfer in den Conti-Aufsichtsrat für ungültig erklärt. Das teilte ein Sprecher des Gerichts am Freitag mit. Der frühere Conti-Aufsichtsratschef Koerfer, zugleich Berater von Großaktionär Schaeffler, habe eventuell zu Bedenken wegen Interessenkonflikten Anlass gegeben. Darüber habe Conti seine Aktionäre vor der Hauptversammlung im April 2009, auf der Koerfer in den Aufsichtsrat gewählt wurde, nicht ausreichend informiert. Conti kann Berufung einlegen.

„Wir sehen die Pannen auch als Chance“

INTERVIEW Toyota-Deutschland-Präsident Yasuda möchte 2010 Marktanteil halten – Gast in Oldenburg

Der 49-Jährige besucht auf Einladung des Delmenhorster Autohauses Engelbart (Geschäftsführer: Manfred Engelbart) die Automesse. Gemeinsam äußern sie sich zur Lage bei Toyota.

VON JÖRG SCHÜRMEYER

FRAGE: Toyota ist zuletzt vor allem mit Gaspedal-Problemen und einer groß angelegten Rückrufaktion in die Schlagzeilen geraten. Welche Auswirkungen spüren Sie in Deutschland?
YASUDA: Durch die lang anhaltende Diskussion lag der Absatz im Februar 20 Prozent unter Plan. Seit Anfang März spüren wir aber eine Erholung und konnten eine deutliche Steigerung im Auftragseingang verzeichnen.
FRAGE: Befürchten Sie, dass die derzeitige Diskussion um die Pannen Toyota nachhaltig schädigen wird?

30 MARKEN AUF MESSE VERTRETEN

Toshiyuki Yasuda

steht seit Januar 2010 als Präsident an der Spitze von Toyota Deutschland. Der 49-Jährige ist bereits seit 1983 bei dem japanischen Autobauer. 1990 kam er schon einmal für drei Jahre nach Deutschland und erlernte dabei auch die deutsche Sprache. Zuletzt war er in der Europa-Zentrale von Toyota in Brüssel tätig.



T. Yasuda
BILD: TOYOTA



M. Engelbart
BILD: TOYOTA

In Oldenburg auf der Automesse sind an diesem Wochenende insgesamt 30 Marken. Die Schau in der Weser-Ems-Halle ist am Sonnabend und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Veranstalter rechnen mit rund 10 000 Besuchern.

→ @ www.automesse-oldenburg.de
 → @ Weitere Texte zur Automesse unter www.NWZonline.de/automesse-oldenburg-region

YASUDA: Natürlich wird uns das Thema eine ganze Weile verfolgen. Allerdings haben wir hier auch eine große Chance, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen, indem wir unseren Kunden beweisen, dass sie sich auch in Zukunft auf Toyota verlassen können.

FRAGE: Haben Sie eine Erklärung dafür, dass es aufgrund der Pedal-Probleme in den USA schon zu zahlreichen Un-

fällen mit angeblich bis zu 54 Toten gekommen sein soll, während es in Europa bislang kaum zu Beschwerden gekommen ist?

YASUDA: Das ist schwierig zu sagen, vor allem da die Untersuchungen dieser Vorfälle in den USA noch nicht final abgeschlossen sind. Fest steht, dass es in Europa keinen einzigen Unfall mit Todesfolge im Zusammenhang mit klemmenden Pedalen gab.

FRAGE: Welche Ziele haben Sie sich für das Jahr 2010 gesetzt?

YASUDA: Wir möchten unseren Marktanteil von 3,6 Prozent in Deutschland halten, auch wenn das ein ambitioniertes Ziel ist. Mit Hilfe der Einführung des neuen Auris und des Auris Hybrid haben wir gute Chancen, das auch zu erreichen. Aber unser vorrangiges Ziel ist es, das Vertrauen der Kunden und ihre Zufriedenheit mit Toyota wieder herzustellen.

FRAGE: VW hat den Angriff auf die Weltspitze angekündigt. Sehen Sie die Wolfsburger als künftigen Hauptkonkurren-

ten und fürchten Sie die Konkurrenz?

YASUDA: Im Gegenteil! Toyota begrüßt den Wettbewerb, denn er ist in der Regel im Sinne des Kunden. Unser erklärtes Ziel ist es nicht, der größte Hersteller der Welt zu sein, sondern im Sinne des Kunden zu handeln und seine zukünftigen Mobilitätsanforderungen bestmöglich zu lösen. Zudem hat VW eine sehr lange Tradition vor allem in Europa, von der auch Toyota sehr viel lernen kann.

FRAGE: Was erwarten Sie von der Automesse in Oldenburg?

ENGELBART: Wir sind seit einem Jahr mit unserer Filiale in Oldenburg vertreten und erwarten von der Automesse in Oldenburg einen kräftigeren Marktausschöpfung von bisher 3,7 Prozent auf langfristig 6 Prozent. Gleichfalls wollen wir die große Chance nutzen, uns persönlich den Menschen der Region vorzustellen und unsere Firmenphilosophie der vollkommenen Zufriedenheit vermitteln.

Mit „Familienpolitik“ Vorteile im Wettbewerb

TAGUNG Personalleiter zu Gast bei LzO



Thema Familienpolitik (von links): Anke Kampmann (AWO Weser-Ems), Rita Forst und Johannes Reichelt (LzO), Dr. Karsten Tech (Arbeitgeberverband Oldenburg). BILD: LZO

OLDENBURG/RZK – Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sei „eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit“. Das meinte Johannes Reichelt, Personaldirektor der Landes Sparkasse zu Oldenburg (LzO), bei einem Treffen des Personalleiter-Kreises des Arbeitgeberverbandes Oldenburg im Hause der LzO.

„Familienpolitische Maßnahmen“ würden immer häufiger zum Kriterium bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz oder beim Wiedereinstieg in den Beruf. Die Attraktivität eines Betriebes als Arbeitgeber hänge mithin davon ab, wie gut qualifizierte Mütter und Väter Beruf und Familie miteinander verknüpfen können, meinte Reichelt.

Die 30 Personalleiter informierten sich speziell über die Personalmaßnahmen der LzO, die bereits mehrfach mit Preisen gewürdigt wurden. Dazu zählen Unterstützung bei der Vermittlung von Kinder-Betreuungsplätzen und -personen, Ferienbetreuung, Hausaufgabenraum und Eltern/Kind-Mittagstisch in der LzO-Zentrale, wie Personalreferentin Rita Forst erläuterte.

Ebenfalls gerne werde die Kinderbetreuung bei betrieblichen Veranstaltungen oder an verkaufsoffenen Sonnabenden in Anspruch genommen. Neu im Angebot sei der „LzO-Senioren-Service“. Damit werde Mitarbeitern professionelle Beratung für die Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger vermittelt.

fewoanzeigen.de

Traumhafte Ferienhäuser und Ferienwohnungen in Deutschland und ganz Europa. Jetzt finden und mieten: www.fewoanzeigen.de

Ein Unternehmen der Immowelt AG

immowelt
Aktiengesellschaft

FEWO
ANZEIGEN.DE